Schule
Vaz/Obervaz

Schulitats

Sommer 2018

Kindergarten

Projektwoche Räuber

Vom 14.Mai 2018 bis 18. Mai 2018 führten wir gemeinsam mit allen Kindern eine Projektwoche zum Thema Räuber durch. Die Geschichte des wilden Räuber Donnerpups begleitete uns durch die Woche. In Gruppen erlebten wir in verschiedenen Workshops mehr über das Räubersein.
Mit einem Räuberfest schlossen wir gemeinsam mit den Eltern die Projektwoche ab.

1. Klasse Lenzerheide

Verkehrsgarten

In der Woche vom 23. – 27. April war der Verkehrsgarten der Kantonspolizei Graubünden in der Tiefgarage des Sportzentrums aufgebaut. Die Kinder der 1. – 6. Klasse unserer Schule durften ihn auch besuchen.

Ein paar Aussagen der Kinder der 1. Klasse Lai:

- Ich fand es am Anfang schwierig, dann wurde es immer besser.
- Ich habe immer daran gedacht, den Arm auszustrecken.
- Ich werde jetzt auch lernen Velo fahren.
- Ich habe mich sehr gut gefühlt und ich habe die Zeichen ein wenig besser kennen gelernt.
- Ich fand es toll und ich fühlte mich gut. Auch habe ich die Verkehrszeichen besser kennen gelernt.
- Ich habe gelernt, dass man die Hand ausstrecken soll.
- Ich habe gelernt, dass ich die Kurven nicht schneiden darf.

2.Klasse Lenzerheide

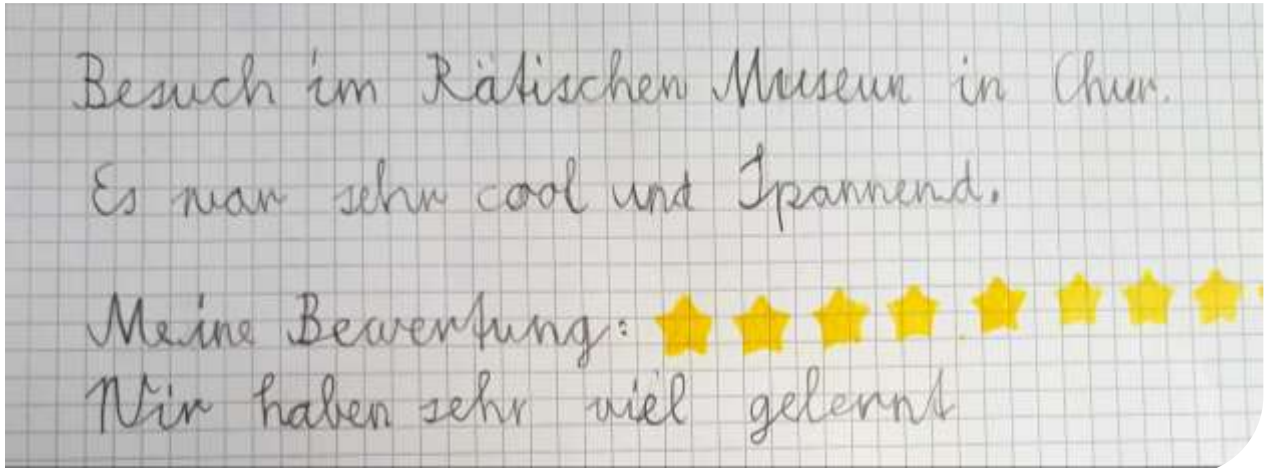
Besuch im Rätischen Museum

Wir waren im Rätischen Museum in Chur. Wir fuhren an einem schönen Mittwochmorgen nach Chur und Sabine Bietenhader holte uns vom Postauto ab und begleitete uns ins Museum. Frau Bietenhader machte eine kleine Einführung. Nicole Venzin kam und da machten wir 2 Gruppen. Frau Venzin hatte Scherben, die wir zusammenkleben mussten.

Frau Bietenhader lernte uns etwas über die Steinzeit und ein Modell der Bronzezeit.

Nach einer kleinen Znünipause wechselten wir die Gruppen und als wir fertig waren, konnten wir uns auf die Ferien freuen.

Bericht von Jann-Andri Parpan, Fotos von Julian Ladurner



Besuch im Rätischen Museum in Chur.
Es war sehr cool und Spannend.
Meine Bewertung: ★★★★★★★★
Wir haben sehr viel gelernt

3.Klasse Lenzerheide

Kurzer langer Mittwoch im Bündner Kunstmuseum

Der lange Mittwoch wie er gerne auch genannt wird, meint den Mittwoch nach Ostern, an welchem die Schülerinnen und Schüler der Schule Vaz/Obervaz auch am Mittwochnachmittag den Unterricht besuchen.
Die 3. Klasse nutzte diesen Mittwochnachmittag für einen Besuch im Bündner Kunstmuseum. Nach einem gemeinsamen Picknick auf der Lenzerheide reisten wir nach Chur. Der Besuch umfasste eine Führung im alten und im neuen Teil des Kunstmuseums. Das Interesse der Kinder konnten wir in den vielen Fragen spüren, mit welchen sie unsere Kunstpädagogin ausquetschten. Anschliessend an die Führung durften die Kinder auch an einem Kunstworkshop zu der aktuellen Ausstellung des Fotokünstlers Gaudenz Signorell teilnehmen. Hier wurde ebenfalls intensiv experimentiert und gestaltet. Toll war natürlich, dass die Kinder ihre Kunstwerke dann mit nach Hause nehmen durften.
Neben dem Besuch im Kunstmuseum hatten wir auch noch ein bisschen Zeit auf dem schönen Theaterplatz zu verweilen. Wörter wie lang- oder langweilig waren an diesem Nachmittag bei uns also ganz weit weg.

3. Klasse Lenzerheide

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind immer wieder ein heiss diskutiertes Thema in den Medien, bei den Eltern und in den Schulen. Verschiedene Ansichten prägen jeweils die Diskussionen darüber.

Die Viertklässler, 20 Schülerinnen und Schüler, haben dieses Thema bei einem Rollenspiel aufgegriffen und es bei einem fiktiven Elternabend besprochen und diskutiert. Dabei mussten die SuS (Schüler und Schülerinnen) in die Rolle der Eltern schlüpfen und deren Sichtweisen darlegen.

Sollen Hausaufgaben überhaupt gegeben werden?
Grundsätzlich ja, wenn nicht zu viele Hausaufgaben.
13 SuS sind dafür!

Was ist der Sinn der Hausaufgaben?
Man lernt Selbstständigkeit beim Arbeiten und Lernen.
Repetition des gelernten Stoffes
Beenden von angefangenen Arbeiten

Wie lange dürfen Hausaufgaben pro Tag etwa dauern?

1./2. Klasse	möglichst nicht mehr als 15 Minuten
3./4. Klasse	höchstens 30 Minuten
5./6. Klasse	30 bis 45 Minuten

Wäre eine betreute Hausaufgabenhilfe in der Schule sinnvoll?
16 SuS finden es eine gute Idee!
Die Aufgaben können bereits in der Schule erledigt werden.
Unterstützung für nicht verstandene Hausaufgaben, oder für fremdsprachige SuS, deren Eltern sie bei den Hausaufgaben nicht ausreichend helfen können.
Beide Eltern sind berufstätig und haben wenig Zeit.

Hausaufgaben sind bei den SuS generell nicht sonderlich beliebt. Trotzdem haben wir bei der Diskussion innerhalb der Klasse gespürt, dass massvolle Hausaufgaben durchaus akzeptiert werden.

1. und 2. Klasse Zorten

Besuch bei einem Geldsammler

Die Schülerinnen und Schüler haben im Mathematikunterricht mit einer Geldwerkstatt unsere Währung kennengelernt. Anschliessend durften wir durch die Mithilfe einer Mutter einen Besuch bei einem Geldsammler machen. Dort konnten die Kinder alte Währungen sehen, fremdes Geld bestaunen, Notenkleider und Münzen aus Tee anfassen und bekamen sogar eine alte Münze geschenkt.

Die Schülerinnen und Schüler hatten grossen Spass und wollten gar nicht mehr nach Hause gehen. „Kannst du mich adoptieren, damit ich immer das Geld anschauen kann?“ :-)

Es war ein super Erlebnis!

3. und 4.Klasse Zorten

Zurück in die Steinzeit

Am Donnerstag, 20.2.2018 besuchten wir Dritt- und Viertklässler von Zorten das Urzeitmuseum von Herrn Foppa in Chur. Wir durften verschiedene Gegenstände aus der Steinzeit anfassen, z.B. einen Mammutzahn oder Werkzeuge und Waffen und Schmuck. Herr Foppa besitzt einen echten Fauskeil aus der Steinzeit!
Er hat uns auch mit Anja vorgemacht, wie damals die Toten bestattet wurden und was ihnen alles ins Jenseits mitgegeben wurde.
Zum Schluss durften wir sogar Fellkleider und Mützen aus der Steinzeit anziehen und Herr Foppa fotografierte uns vor dem grossen Bild mit den Mammuts.

5. und 6. Klasse Zorten

Brieffreunde aus Malans

Seit Beginn des Schuljahres pflegte die 5./6. Klasse Vaz eine Brieffreundschaft mit einer 5./6. Klasse aus Malans. Die regelmässigen Briefe wurden immer mit grosser Spannung erwartet und mit noch grösserer Freude gelesen und beantwortet.

Zum krönenden Abschluss der Brieffreundschaft durften wir die Malanser einen Nachmittag in ihrem Schulhaus besuchen. Dort durften sich die Kinder zum ersten Mal sehen und sich persönlich näher kennen lernen.

Oberstufe

Theater "Der Werbesong"

Im April führten die Schülerinnen und Schüler des Wahlfachs Theater das Stück "Der Werbesong" auf, das vom Oberstufenlehrer Erhard Brenn verfasst worden war. Er führte auch die Regie.

Grossartig war das Publikum bei der Schüleraufführung, die nach dem Schlusslied noch eine Zugabe forderten und die Schauspielerinnen und Schauspieler mit kräftigem Applaus belohnten. Die Lieder des Theaterstücks wurden live gespielt und waren dadurch eine zusätzliche Herausforderung. Es war sehr professionell, wie eine nicht funktionierende Bassgitarre und ein schlecht eingestellter Verstärker von der Leadsängerin und der Band ins Theaterstück eingebaut wurde und das Publikum nicht wusste, ob diese Panne geplant war oder nicht. Der ausführliche Bericht in den Novitats stiess auf grosses Interesse.

Öffentliche Aufführungen gab es in Zorten und Lenzerheide. Dort gab zu Beginn auch eine Schülergruppe des Wahlfachs "Band und Chor" unter der Leitung von Michel Estermann einige Lieder zum Besten.

Für das kommende Schuljahr ist bereits ein neues Theaterstück in Bearbeitung. 14 Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Oberstufenklasse haben sich für das Wahlfach eingeschrieben.

Klassenlager der 2. Oberstufe in Adelboden BE

Wir trafen uns am Montag, 4. Juni, um 7.15 Uhr auf der Post und reisten über Chur und Zürich nach Bern. Dort trafen wir den Bündner Nationalrat Martin Candinas und durften mit ihm das Bundeshaus besichtigen, was ich sehr eindrücklich fand. Wir sahen den Nationalratssaal, den Ständeratssaal und erhielten interessante Informationen.
Nach einem Abstecher zum Bärengraben ging es mit Zug und Bus nach Adelboden, wo wir das Lager verbrachten. Dort richteten wir uns ein und nach dem Abendessen gab es ein Spielturnier: Tischfussball und Pingpong.
Am Dienstag besuchten wir die Beatushöhle am Thunersee. Mit dem Bus, dem Zug und dem Schiff fuhren wir dorthin und hatten eine spannende Führung. Es war sehr faszinierend zu erfahren, dass über der Höhle noch 400 m Gestein liegt. Am Nachmittag wanderten wir dem See entlang und besuchten das Freibad von Interlaken, wo wir zusammen viel Spass hatten. Zurück in unserem Lagerhaus gab es Geistergeschichten und einen gespenstischen Spaziergang in den dunklen Wald.
Am Mittwoch waren wir am Morgen im Adventure Park Adelboden. Zuerst erhielten wir eine Einführung, dann durften wir es selber ausprobieren. Auf verschiedenen „Seilbahnen“ und Brücken konnte man hin und her „gleiten“. Es war sehr lustig. Das coolste am Park war der Pendelsprung: Man hatte einen kurzen Freefall von der Brücke hinunter und pendelte dann hin und her. Den Abend verbrachten wir an einer Grillstelle mit Liedern singen und bräteln.
Am Donnerstag gingen wir auf einen Klettersteig, der an einem eindrücklichen Wasserfall entlangführte. Zuerst mussten wir ein bisschen hinaufwandern, was eigentlich am strengsten war. Dann zeigte uns einer der beiden Bergführer, wie wir uns mit dem einen Seil

sichern, während das andere Seil umgehängt wurde. Der Aufstieg in der steilen Felswand war eigentlich ziemlich cool, ausser das mit dem Umschnallen war nervig. Als wir oben ankamen, war es ein tolles Gefühl. Am Abend machten wir Spiele und genossen nochmals die Hüttenatmosphäre.
Leider ging diese Woche schnell vorbei. Am Freitagmorgen packten wir unsere Koffer und putzten das ganze Haus, doch wir waren schnell damit fertig. Dann machten wir uns auf den Weg nach Zürich. Dort sahen wir uns kurz die wichtigsten Sehenswürdigkeiten an und hatten dann noch eine halbe Stunde frei. Das Highlight war der McDonald's, in dem wir zu fünft etwas zu essen holten.
Auf der Reise nach Hause gab es noch Donuts für alle und ein Geburtstagslied für Lea. Es war eine tolle Woche, die wir nicht so schnell vergessen werden.

1. Oberstufe

Besichtigung des Hauptbahnhofs und des Opernhauses

Am Dienstag, den 5.6.2018, sind wir, die 1. Oberstufe, auf die Schulreise gegangen. Zuerst fuhren wir mit dem Postauto von Lenzerheide nach Chur. Von dort aus ging es mit dem Zug weiter nach Zürich.
Die Zugfahrt war nicht so spannend, aber wir hatten trotzdem unseren Spass. In Landquart stieg Herr Langenegger zu uns.
Als wir am Hauptbahnhof Zürich ankamen, gingen wir direkt zu der gebuchten Führung. Am Treffpunkt angekommen, nahm uns ein älterer Herr in Empfang. Er sagte: „Folgt mir, wir gehen erstmal einen Film über den Hauptbahnhof Zürich anschauen." In dem Film wurde erzählt, wie sich der Hauptbahnhof Zürich in den Jahren nachdem er gegründet wurde, entwickelt hat. Wir gingen zu einem Bahngleis, wo sich eigentlich nur regionale Züge aufhalten, aber pro Tag fahren trotzdem zwei bis drei Güterzüge durch. Der Führer hat uns auch erklärt, wie blinde Menschen herausfinden können, ob sie bei der richtigen Rolltreppe sind. „Wenn die untere Lampe warm ist, dann ist es die falsche Rolltreppe. Wenn das obere Licht warm ist, dann ist man an der richtigen Rolltreppe."
Nach der Führung hatten wir 2,5 Stunden Freizeit. Dabei durften wir in Gruppen die Stadt Zürich erkunden. Einige gingen Kleider kaufen und andere sassen im Starbucks. Einzelne Gruppen haben sich an den Zürichsee gesetzt und einfach die Seele baumeln lassen.
Nach den 2,5 Stunden haben sich alle Gruppen wie geplant am Bellevue besammelt. Dann ging es weiter mit einer weiteren Führung durch das Stadttheater/Opernhaus Zürich. Wir gingen in eine Werkstatt, die ein kleines bisschen entfernt von dem Stadttheater lag. Dort waren eine Schreinerei und eine Schnitzerei für Skulpturen, die für die Bühne angefertigt wurden. Hier das Geheimnis: Alle Skulpturen sind aus Styropor, auch wenn sie so aussehen, als wenn sie aus Marmor angefertigt wurden. Wir Jungs fanden es nicht so interessant, aber dafür die Mädchen. Nach der Führung ging es für uns auch schon wieder nach Hause. Schade, aber es ist ja nicht so weit von uns entfernt.

Bericht: Faris Chirazi

3. Oberstufe

Hoodie-Chic

Nix mit H&M sondern handmade! Die Schülerinnen der 3.Oberstufe in ihren selbstgemachten Hoodies.

Schülerschule am 29. Mai 2018

Die Schülerschule ist ein Projekt, in dem die Schüler der 3. Oberstufe einmal Lehrer sein dürfen. Wir durften in diesem Jahr in der Oberstufe Lenzerheide und in der Primarschule in Zorten unterrichten.

Zuerst haben wir uns in Zweierteams aufgeteilt und uns überlegt, welche Fächer wir unterrichten möchten. Dann haben wir besprochen, wie sich ein Lehrer gegenüber Schülern zu verhalten hat und auch wie Schüler sich gegenüber Lehrern zu verhalten haben. Nachdem wir die Lektionen dann verteilten, sind wir bei den Lehrern vorbeigegangen, um Materialien und die Themen für die Lektionen abzuholen. Zudem waren wir auch für die Pausenaufsicht zuständig und wir hatten auch unser eigenes Lehrerzimmer. Gut vorbereitet gingen wir dann am 29.05.2018 nicht als Schüler, sondern in der Rolle des Lehrers in die Schule. Lektion um Lektion haben wir uns dann durch den Tag gekämpft. Ein anstrengender Tag ging dann zu Ende. Er hat uns allen die Augen geöffnet, wie viel Lehrer vorbereiten müssen und auch an was sie alles denken müssen.

Noch einige Aussagen der 3. Oberstufe:
„Ich finde Lehrer und Lehrerin in ein stressiger Job, weil auch wenn man frei hat, muss man sich trotzdem auf den nächsten Tag vorbereiten."

„Ich persönlich war am Anfang ein bisschen nervös aber zugleich freute ich mich sehr darauf. Ich hatte Angst, dass die Schüler uns auslachen oder einfach nicht ernstnehmen würden. Der Unterricht lief besser als ich dachte und es war auch lustig mit den Schülern."

„Es war interessant mal die andere Seite zu sehen."

„Die Schülerschule war eine tolle Erfahrung, denn man konnte selber erleben, dass die Lehrer es nicht immer einfach haben mit uns Kindern."

„Ich finde diese Idee mega cool, da man gute Erfahrungen sammeln kann und auch mal sieht was unsere Lehrer alles machen. Was ich sehr schade gefunden habe ist, dass einige der Schüler sehr respektlos waren."

„Es war eigentlich sehr toll, aber ich bin trotzdem froh, wieder in der Rolle des Schülers zu sein."

„Lehrer haben sehr viel Arbeit und es steckt sehr viel dahinter, so einfach wie man glaubt ist es gar nicht."

„Es war so cool, dass ich es jederzeit wieder machen würde. Ich war in Zorten und die Kinder waren wirklich sehr motiviert, genau wie ich."

„Mir hat es grossen Spass gemacht, ich würde es auch sofort wieder machen."

„Wenn ich zurückblicke, war es ein sehr anstrengender Tag, jedoch auch ein sehr schöner Tag. Ich empfehle es jedem weiter."

Projektarbeiten der 3. Oberstufe

Bei der Projektarbeit hatte jeder Schüler von der 3. Oberstufe die Möglichkeit, ein eigenes Projekt auszuwählen, zu planen und auszuführen. Zuerst ging es um die Ideenfindung. Meiner Meinung nach war dies der schwierigste Teil, da aus dieser Entscheidung die ganze Arbeit entsteht. Wir kriegten den Tipp, uns auf unsere Interessen, Hobbys und Leidenschaften zu fokussieren. Die Motivation und das Freuer für das Projekt müssen gegeben sein!
Dadurch gab es sehr viele verschiedene Ideen: Einige Schüler wählten eher einen kreativen, gestalterischen Bereich, andere den handwerklichen oder musikalischen. Bei uns gab es Ideen vom Schreiben von Büchern, dem Bauen und Sprayen von Tischen, Erstellen von Websites, Bepflanzen eines Hochbeets, Schneiden von Filmen bis hin zur Realisierung eines eigenen Songs.
Man hatte bei dieser Arbeit ziemlich viel Freiheit, jedoch musste man ein paar Rahmenbedingungen einhalten: Wir mussten ein Projektjournal führen, unser Projekt selbst finanzieren und an verschiedene Daten ein Coachinggespräch mit unserem Klassenlehrer durchführen. Die Lehrer standen bei Fragen und Problemen immer zur Verfügung. Nebst dem Endprodukt hatten wir noch die Pflicht, eine schriftliche Arbeit abzugeben, wo wir von A bis Z unsere Idee erklärten mit Bildmaterial und am Schluss noch einer Selbsteinschätzung.

Während der Arbeit hat man auch gespürt, wie stressig es eigentlich sein kann, so etwas durchzuführen, weil wenn etwas schiefgeht, muss man andere Lösungen finden und wenn der Abgabetermin schon fast da ist, spürt man so richtig noch den Zeitdruck und man bekommt Stress und das alles nebst der allgemeinen Schule kann einen belasten.
Wir durften zum Schluss unser Projekt unserer Klasse präsentieren und später haben wir dann eine Ausstellung gemacht für die anderen Oberstufenklassen und unsere Eltern.
Es war wirklich eine sehr tolle Erfahrung mit vielen coolen Erlebnissen.

Weitere Schülerkommentare zum Projektunterricht:

«Ich fand es toll, dass wir ein Projekt machen durften, unsere eigenen Ideen umsetzten konnten und dabei auch erfuhren, wie anstrengend so eine Arbeit auch sein kann. Jedoch kann ich es nur weiterempfehlen, aber plant genug Zeit ein und verliert nie die Motivation ☺»

«Es war cool mich mit einem Thema zu beschäftigen, welches mich interessiert.»

«Ich finde es eine super Idee, da man selbst planen muss und viel Freiraum hat. Es ist schön mal etwas in der Schule zu machen, was man will und uns nicht alles vorgeschrieben ist. Zudem ist es eine kleine Vorbereitung auf das weitere Leben, da man in Zukunft nicht mehr alles vorgesagt bekommt, was man machen muss.»

«Als wir in der 2.Oberstufe die Info bekommen haben, dass wir in der 3. eine Projektarbeit machen werden, hatte ich nicht so ein gutes Gefühl. Aber als wir die genaueren Infos bekamen und loslegten, ging dieses Gefühl weg und es machte sehr viel Spass. Ich würde es beibehalten, dass das jede Klasse machen sollte.»

«Ich habe das Arbeiten an einem eigenen Projekt wirklich Hammer gefunden. Vor allem weil man sehr frei war und selber entscheiden, organisieren und gestalten durfte.»

«Das Abschlussprojekt hat mir sehr gefallen, weil ich am Schluss ein Projekt abgegeben habe, das mir gefällt und worauf ich stolz bin. »

«Ich bin stolz auf mein Projekt. Es hat sehr viel Spass gemacht. Immer konnte man an etwas arbeiten, was einem Freude bereitet. Ich kann nur all den Nachfolgenden 3. Oberstüflern empfehlen, immer das Arbeitsjournal auszufüllen und früh genug mit der schriftlichen Arbeit zu beginnen.»

Weltraumfest

Wir feiern den Start in die Sommerferien

Mittwoch, 27. Juni 2018

Schulhaus Zorten

ab 18.00 Uhr space food (Grill und Buffet)

19.30 Uhr offizielle Begrüssung mit galaktischer Unterhaltung

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher

Kinder und Lehrerteam Zorten

Wir wünschen allen einen schönen Sommer und freuen uns

auf den Schulstart am 20. August 2018

Das Schulitatsteam E. Brenn, Ch, Josty und S. Jochberg